

# hessischer Diakonieverein



## Schwesternbrief

Notizen aus dem

HDV



 01/2023 Febr./März





worüber würde Jesus mit uns heute diskutieren? Über die auseinander gehende Schere zwischen Arm und Reich? Über die Bedrohung des Friedens in Europa? Über den sich weiter verschärfenden Pflegenotstand? Oder doch eher über den Klimawandel? Mit diesen Fragen beschloss ich meine Besinnung vor einem Jahr - nicht wissend, dass diese Themen in 2022 weiter an Brisanz gewinnen würden.

Energieknappheit und Inflation haben dazu beigetragen, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich weiter geöffnet hat, anstelle eines - zwar bedrohten - Friedens führt Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der Pflegenotstand in Kliniken und Pflegeeinrichtungen wird immer offensichtlicher und in Bezug auf den Klimawandel forschen Wissenschaftler in der Antarktis darüber, ob der „Kipppunkt“ der Eisschmelze bereits überschritten ist.

Der Prophet Amos, aufmerksamer Beobachter der politischen Ereignisse seiner Zeit und Sozialkritiker, empörte sich schon im 8. Jh. v. Chr. im Namen Gottes über die ungerechten Verhältnisse in Israel. Auf der einen Seite stellte er fest, dass es dem Land gut ging. Die Wirtschaft blühte, Häuser wurden gebaut, es gab einen erfolgreichen Weinbau, Viehzucht war verbreitet. Auch der religiöse Kult profitierte von diesem Wohlstand. Rauschende Feste wurden gefeiert. Die Zahl der Opfergaben wuchs. Auf der anderen Seite sah Amos allzu deutlich, wie die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer wurden. Amos sagt es unverblümt: Da gibt es Mächtige, die unschuldige Menschen für Geld in die Sklaverei verkaufen. In seinen Augen ist Gott der Fürsprecher der Armen und Schwachen. Denen, die da so selbstsicher leben, wird das Gericht Gottes angedroht. Er vermisst bei ihnen ein solidarisches Zusammenleben und ein Mitleiden mit den Frauen und Männern, denen es schlecht geht, die Hunger haben, die vielleicht kein Dach über dem Kopf haben und keine Arbeit, mit der sie ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familie bestreiten können.



So soll es nicht sein: „Es ströme das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“, macht der Prophet den Menschen seiner Zeit Mut. (Amos 5,24) Das kleine Bächlein auf dem Foto ist für mich Bild dafür, dass die soziale Gerechtigkeit auch bei uns heute in Europa durchaus ausbaufähig ist. Sie plätschert zwar munter vor sich hin und wird auch in den derzeitigen Dürreperioden nicht versiegen; aber von einem „Strom“ kann keine Rede sein. Um so wichtiger ist es, dass wir dieses Bächlein hegen und pflegen.

Was bedeutet das für uns? Auf das europäische und weltweite Kräftemessen haben wir als einzelne und auch als Gesellschaft nur wenig Einfluss. Auf anderes schon: Ein günstiges Nahverkehrsticket - wie es geplant, aber noch nicht umgesetzt ist - kommt nicht nur dem Geldbeutel vieler Menschen in unserem Land, sondern auch der Umwelt zugute. Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Pflege hilft sowohl den Pflegekräften, ihren Dienst motiviert zu leisten, als auch den Pflegebedürftigen, die sich dann gut aufgehoben fühlen. Und eine gezielte finanzielle Unterstützung für einkommensschwache Personen trägt dazu bei, soziale Ungerechtigkeiten, die durch die Inflation verstärkt werden, abzufedern.

Ob wir diese Fragen dann mit Amos, mit Jesus oder mit unseren Politikerinnen und Politikern diskutieren, ist zweitrangig; wichtig ist, dass sie überhaupt gestellt werden. Denn sie helfen - um im Bild zu bleiben -, dass sich der Bachlauf von Recht und Gerechtigkeit auch in unserer Zeit wieder füllt.

Am Anfang des noch jungen Jahres 2023 grüßen herzlich

Werner Böck  
Pfarrer und  
Vorstandsvorsitzender

Sr. Doris Dörfer  
Oberin im Vorstand

Dr. Martin Zentgraf  
Pfarrer im Vorstand

# Herzliche Einladung zum Schwesterntag am Dienstag, 9. Mai 2023 im neuen Heimathaus

Freiligrathstraße 8, 64285 Darmstadt



**Termine**

## Liebe Schwestern und Brüder,

nach den guten Erfahrungen mit dem „Frühlingstermin“ im vergangenen Jahr wird unser Schwesterntag auch in 2023 wieder im Mai stattfinden. Nach einigen Jahren der „Abstinenz“ können wir unseren Schwesterntag in diesem Jahr erstmals im neuen Heimathaus in Darmstadt feiern und laden Sie herzlich dazu ein.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

- 09.30 Uhr Begrüßung und Tageslosung,  
Pfarrer Werner Böck und Sr. Bärbel Schmidt
- 10.00 Uhr Vortrags-Workshop „**Ich mein's gut mit mir – warum die Sorge für mich selbst auch anderen guttut!**“,  
Ute Pulver, Coach und Trainierin (s. folgende Seite)
- 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen  
im Anschluss Gottesdienst mit Einsegnung neuer Schwestern und Brüder, Verleihung von Broschen und Kreuzen und Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft
- 15.00 Uhr Führung durchs neue Heimathaus

Ob im Mai noch Auflagen (Test- und Maskenpflicht) beim Betreten unserer Einrichtungen bestehen, steht derzeit noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich gegebenenfalls selbst.

Damit wir den Schwesterntag gut vorbereiten können, bitten wir um Anmeldung.



Bitte senden Sie diesen Anmeldeabschnitt bis **Donnerstag, den 20. April 2023** per Post an den Hessischen Diakonieverein e.V. in der Freiligrathstraße 8 in 64285 Darmstadt oder per Mail an [tabea.buehler@hdv-darmstadt.de](mailto:tabea.buehler@hdv-darmstadt.de).

Ich komme zum Schwesterntag am 9. Mai 2023. ja  nein

Ich nehme am Mittagessen am 9. Mai 2023 teil. ja  nein

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

Mailadresse \_\_\_\_\_



**Ich mein's gut mit mir –  
warum die Sorge für mich selbst auch anderen guttut!**

Jeder Tag hat 24 Stunden und doch reicht diese Zeit oft nicht, alles zu erledigen, was ansteht. Oder die Aufgaben so zu erfüllen, wie man es gerne tun möchte. Sich dann auch noch Zeit für sich zu nehmen, wird häufig zu einer riesigen Herausforderung und gelingt selten oder gar nicht.

Dabei ist eines sicher: Wir können dann gut für andere Sorgen, wenn wir gut für uns selbst sorgen!

Wie das gelingen kann, erfahren Sie in zwei informativen und lebendigen Stunden mit Ute Pulver. Sie kennt die Arbeit in Altenheimen, Krankenhäusern und der Diakonie aus eigener Erfahrung und ist seit gut 20 Jahren als Coach und Trainerin unterwegs. Dabei liegt ihr Schwerpunkt darauf, Menschen zu unterstützen gesund zu bleiben in all dem Trubel, den das Leben bereithält.

Freuen Sie sich auf diesen Vortrags-Workshop mit vielen hilfreichen Informationen und auf Interaktionen und Tipps für sich selbst zum Mitnehmen.

Auf eine rege Teilnahme freut sich Ihr

*Pfr. Werner Böck  
Vorstandsvorsitzender*

## „In der Engels-Bäckerei“ im SOPHIENSTIFT in Worms



Ein kleines Theaterstück, dargestellt von den Mitarbeiter:innen des SOPHIENSTIFTS, verzauberte Bewohner:innen und Gäste.

Engel schwirren in der Backstube umher, rollen Teig aus, wiegen Mehl und schieben große Backbleche mit frisch ausgestochenen Plätzchen in den Ofen.

Ein Engel allerdings sitzt nur in der Ecke und darf nicht mitmachen und soll nur sauber machen - alle Engel sind überzeugt: Der kann das nicht.

Schließlich kommen das Christkind und der Weihnachtsmann vorbei, um das fertige Gebäck für das Weihnachtsfest abzuholen. Sie sehen den traurigen Engel in der Ecke und machen den anderen Engeln deutlich, dass jeder in der Gemeinschaft wichtig ist, auch wenn er nicht alles besonders gut kann. Die Engel sehen ihren Fehler ein und lassen den kleinen Engel bei allem mitmachen, alle sind glücklich.

Das Publikum bedankte sich mit einem lang anhaltenden Applaus, Engel, Christkind und der Weihnachtsmann verteilten noch Tüten mit Gebäck an Bewohner:innen und Gäste.

Einrichtungsleiter Harald Oswald war begeistert und bedankte sich bei den Darsteller:innen und auch für das tolle Bühnenbild, das für eine weihnachtliche Atmosphäre sorgte.

*Sr. Doris Henn*



*Die Engel im SOPHIENSTIFT*



## Selbstgemachtes aus der Weihnachtswerkstatt im HAUS JOHANNES



Von Anisplätzchen bis Zimt-Schokokugeln - Es war für jeden Geschmack etwas dabei. Am besten kamen die Plätzchen-Klassiker wie Buttergebäck und Vanillekipferl an, auch Engelsaugen und Linzer Terrassen wurden gerne gebacken.

Die Bewohner:innen halfen ausdauernd mit und hatten sichtlich Spaß dabei. Sie bereiteten Teige, portionierten, rollten aus und stachen mit Formen aus oder formten Kugeln, die sie nach dem Backen in Zimtzucker wälzten.

Der Duft der Plätzchen verführte natürlich zum Naschen. Es wurde erinnert und erzählt, dazu vorweihnachtliche Lieder angehört und mitgesungen.

Die Bastelwerkstatt zog viele interessierte Bewohner:innen an.

Es wurden Kränze mit Kugeln und Sternen, Stoffen und Bändern, Figuren und Lichterketten festlich geschmückt.

Die Alltagsbegleiterinnen brachten die Bewohner:innen von den Wohnbereichen in den Festsaal und standen unterstützend zur Seite. Sie sorgten auch dafür, dass die weihnachtlichen Kränze für alle sichtbar in den öffentlichen Räumen einen angemessenen Platz fanden.

*Sr. Birgit Schliffer*







Nach zwei Jahren „Pandemie-Pause“ fanden im Oktober 2022 wieder unsere Oasentage auf dem Hohroberg im Elsass statt. Zu Jahresbeginn erreichte uns ein herzlicher Gruß der dort lebenden Schwestern, den wir im Folgenden in Auszügen wiedergeben:

*Liebe Freunde,*

*neuer Schwung war und ist im Haus und in der Gemeinschaft: eine neue Schwester, neue Gesichter unter den Gästen, neue Orientierungen. Schwester Danielle lebt mehr auf dem Hohroberg und ist nicht mehr so oft unterwegs. Schwester Nyanza lebt ihre Probezeit auf dem Berg. Schwester Sandra ist als Probe-Meisterin eingeführt worden. Schwester Lina ist immer noch treu dabei und zusammen mit den Schwestern Myriam, Salomé, Sandra, Sabine, Nyanza und Danielle sind alle da, um euch willkommen zu heißen.*

*Wie immer sind die liturgischen Rüsttage Teil unseres Jahresablaufs. Nach wie vor kommen Familien mit Kindern, Konfirmandengruppen während den Schulferien und Gruppen unter dem Jahr. Manche Gruppen haben abgesagt, andere kamen wie immer. Neu ist die Nachfrage vieler Einzelgäste. In unserer heutigen Unsicherheit und Angst vor der Zukunft suchen sie Stille, Frieden und Hoffnung.*

*Nach einigem Überlegen hat die Gemeinschaft beschlossen, die Zahl der Teilnehmer der Gruppen auf 16 bis 18 zu begrenzen. Die Schwestern möchten mehr Raum haben, um jedem einzeln begegnen zu können. Für die Ausbildung im Noviziat braucht man auch Zeit. Schwester Maya und Schwester Sabine sind weiterhin abwechselnd im Mutterhaus zur Aushilfe. Zurzeit ist Schwester Maya dort.*

*Zum Schluss möchten wir noch „tausend Dank“ sagen für eure Treue, für alle Unterstützung in Gaben und eure Herzlichkeit. Seid alle gesegnet und bewahrt im Frieden – im Namen Jesu.*

Red.



(von links)  
Soeurs Danielle, Sabine,  
Nyanza, Salome, Sandra,  
Lina und Myriam.



## AZUBI-Tag 2022 im HEIMATHAUS

### Berichte

Eine Pflegeschülerin berichtet über den Azubi-Tag im HEIMATHAUS in Darmstadt:

Am 10.12.22 war es endlich wieder soweit und es fand, nach langer corona-bedingter Pause, endlich wieder ein AZUBI-Tag statt. In diesem Jahr ging es ins HEIMATHAUS nach Darmstadt. Wir trafen uns zunächst um 8.30 Uhr im SIMEONSTIFT und waren gut gelaunt und voller Vorfreude auf den Tag. Nachdem die Aufteilung der Fahrgemeinschaften geklärt war, ging es um ca. 8.45 Uhr los. In jedem Auto saß ein:e Schüler:in aus dem 1. Lehrjahr, 2. Lehrjahr, 3. Lehrjahr und jemand aus der Ausbildung zum Altenpflegerhelfer:in (APH).

Da im Vorfeld bereits ein Referat über Katheter legen erarbeitet wurde, hielten wir während der Fahrt ein Referat darüber:

- Die APH und das 1. Lehrjahr referierte über die Benutzung und Pflege eines Katheters.
- Das 2. Lehrjahr referierte über die Indikation, welche Arten von Kathetern es gibt, und über den Nutzen des Katheters.
- Das 3. Lehrjahr referierte darüber, welche Materialien beim Legen eines Katheters benötigt werden und was beachtet werden muss.

In Darmstadt angekommen, wurden alle nochmal getestet und sehr nett von Dr. Zentgraf, Frau Martins (PDL), Frau Maj (PDL) und Anna Orth (PA) begrüßt; dann konnten wir mit dem Programm starten. Der erste Programmpunkt war eine kleine Wanderung zur Ludwigshöhe, die es aber doch in sich hatte. Wir waren ca. 1,5 Stunden wandern durch den Wald, indem mehrere Kunstprojekte anzuschauen waren. Während dessen lernten wir auch die Schüler:innen vom HEIMATHAUS kennen.

Der Weg zur Ludwigshöhe wurde immer steiler und trotz der Kälte kam man ins Schwitzen. Auf der Ludwigshöhe angekommen, hatte man eine tolle Aussicht. Man konnte auch das neu erbaute HEIMATHAUS sehen und sich eine kleine Verschnaufpause gönnen.

Hungrig geworden vom Wandern und der frischen Luft, ging es nun weiter in Richtung Restaurant. Dort gab es dann richtig leckeres Mittagessen. Satt und aufgewärmt liefen wir dann wieder zurück zum HEIMATHAUS.

Dr. Zentgraf, Pfarrer im Vorstand des Hessischen Diakonievereins e.V. Darmstadt, stellte uns den Verein vor und verteilte Anmeldungen zum Eintritt in die Schwesternschaft.

Anschließend stand die Besichtigung des neuen HEIMATHAUSES an. Wir dürfen alle Räumlichkeiten besichtigen. Das Haus ist richtig modern



und sieht wirklich sehr schön aus. Auch die Farbgestaltungen und Einrichtungen haben uns sehr gefallen.

Der letzte Programmpunkt stand bevor. Jetzt hieß es: Katheter legen üben. Da das HEIMATHAUS eine dafür vorgesehene Übungspuppe hat, haben wir dies natürlich gerne in Anspruch genommen, um daran zu üben. Jede:r konnte sich mal daran versuchen, wie man einen Katheter legt, was zu beachten ist und wie man steril arbeitet. Es wurden gegenseitig offene Fragen gestellt und in der Gruppe diskutiert. Das hat wirklich Spaß gemacht und wir waren uns einig, so eine Puppe brauchen wir auch.

Nun ging ein sehr lustiger und informativer Tag zu Ende. Und das schöne daran war auch, dass wir Azubis uns untereinander besser kennengelernt haben. Danke für diesen schönen AZUBI-Tag!

*Sr. Carina Urbanietz*





## Monatlicher Schwesternnachmittag im HEIMATHAUS

Das monatliche Treffen der pensionierten Mitglieder der Schwesternschaft in Darmstadt ist immer wieder schön. Nun schreiben wir das Jahr 2023 und haben uns wie gewohnt im Januar im 6. Stock des HEIMATHAUSES im Café Bessungen getroffen. Wir starteten mit einer kleinen Gesprächsrunde und den aktuellen Erlebnissen. Dr. Zentgraf feierte eine kurze Andacht mit uns über die Losung des Tages. Wir fühlen uns behütet mit der Jahreslosung 2023, die da lautet: „Du bist ein Gott der mich sieht.“, 1. Moses 16,13.

Ich als Oberin habe einen Text über gute Vorsätze aus dem Buch „Kraft-Häppchen für die Seele“ gelesen. Wie so oft hat man am Anfang jedes Jahres gute Vorsätze, doch leider verlieren wir diese mit der Zeit. Ich finde es überhaupt sehr sinnvoll mich mit dem Gedanken zu befassen, was könnte ich für mich verändern.

Nun drei Dinge, damit es gelingen könnte:

1. Ein guter Vorsatz wird zum Ziel.
2. Es muss das richtige Ziel sein.
3. Ein gewisses Durchhaltevermögen ist nötig.

Am Besten nehmen Sie sich nur ein kleines Ziel vor, damit es erreichbar ist. Dann stellt sich der Erfolg ein und es wird zum Kraft-Häppchen für die Seele.

Im Anschluss an das Gespräch lockte uns leckerer Kuchen und Kaffee. Die Gaumenfreude und die Gemeinschaft zu pflegen ist ein wichtiger Bestandteil dieser schönen Runde. Danach sind wir in Gedanken mit Dr. Zentgraf in die „Ewige Stadt“ gereist. Er zeigte uns wunderschöne Bilder von der Vatikanstadt, Engelsburg, Kirchen, Spanische Treppe, Trevi-Brunnen, etc. Wir hatten viel Freude dabei und bedankten uns für die Eindrücke aus Rom.

Haben Sie Lust, zu uns zu kommen? Na dann los!

Die Anmeldung läuft über das Büro von Tabea Bühler, Telefon: 96151-601 1983 oder E-Mail: [tabea.buehler@hdv-darmstadt.de](mailto:tabea.buehler@hdv-darmstadt.de)

Die nächsten beiden Termine sind am Dienstag den 14.02. und 14.03.2023 um 15:00 Uhr.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und eine behütete Zeit.

## Advent auf dem Wohnbereich Geronto im HAUS JOHANNES



Auch im neu renovierten Wohnbereich Geronto, der im neuen Glanz erstrahlt, wurde die Adventszeit eingeläutet. Ein schöner Weihnachtsbaum schmückte den Eingangsbereich. Die Bewohner:innen halfen mit beim Schmücken, staunten und erfreuten sich sehr daran.

Unser Geronto Wohnbereich kann 25 Bewohner:innen ein neues Zuhause geben, wobei jede/r Bewohner:in ein eigenes Einzelzimmer hat, das individuell mit Mobiliar und Gegenständen wie z.B. Fotos gestaltet ist.

Der Wohnbereich besitzt einen Gartenbereich mit Grillhütte und gemauertem Grill.

Im baldigen Frühjahr können die Bewohner:innen zusammen mit den Alltagsbegleiterinnen, Pflegemitarbeiter:innen und Angehörigen den Garten gestalten, denn dort fällt das ganze Jahr Arbeit an.

In diesem Bereich sind die Beschäftigung wie im restlichen HAUS JOHANNES multimedial.

Unser neuestes Medium ist der Care Table. Wie man auf dem Foto erkennen kann, ist es ein sehr großes Tablet mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Es lässt sich ohne große Probleme von A nach B auf Rollen transportieren.

Auch bettlägerige Bewohner:innen können durch das in der Höhe und im Neigungswinkel verstellbare Tablet aktiviert werden.

*Sr. Birgit Schliffer*





## 30-jähriges Jubiläum im SIMEONSTIFT in Hainburg



Sr. Dragica Klajic-Cocic feierte im SIMEONSTIFT ihr 30-jähriges Jubiläum.

Sie wurde zum 01.01.1993 als Pflegehilfskraft eingestellt. Schnell merkte sie, dass sie sich weiterentwickeln möchte und absolvierte auf eigene Initiative hin den Kurs zur examinierten Altenpflegerin in der Pflegeschule in Offenbach. Seit dem 09.01.1998 trägt sie die Berufsbezeichnung „Examierte Altenpflegerin“.

Einrichtungsleiterin Sr. Daniela Brückner gratulierte herzlich mit einem wunderschönen Blumenstrauß und bedankte sich für die vielen Jahre engagierten und zugewandten Einsatzes.

Sr. Dragica ist auch schon viele Jahre aktives Mitglied unserer Schwesternschaft.

Wir gratulieren ihr ebenfalls zu Ihrem besonderen Jubiläum.

*Red.*



### **Pfarrer Dr. Manfred Schick**

07.11.1939 - 31.08.2022

Dr. Schick ist als Geschäftsführer des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau in den Verwaltungsrat des Hessischen Diakonievereins e.V. gekommen.

Von 1999 bis 2008 war er Vorsitzender des Verwaltungsrates und dann auch Vorsitzender des ersten Stiftungsrates der Förderstiftung Hessischer Diakonieverein. In seiner umsichtig beratenden und unterstützenden Tätigkeit hat er sich um den Hessischen Diakonieverein und seine Stiftungen verdient gemacht. Ihm wurde daher die Ehrenmedaille des Hessischen Diakonievereins verliehen.

Auch nach seiner Zeit in der Funktion des Verwaltungsratsvorsitzenden hat er den Kontakt zu unserem Verein gehalten. Sein Rat war für uns stets hilfreich und konstruktiv.

*Der Vorstand des Hessischen Diakonievereins*



## **Besinnung**

Geistliches Wort..... 1

## **Termine**

Schwesterntag 2023 ..... 3 - 4

## **Berichte**

„In der Engels-Bäckerei“ im SOPHIENSTIFT in Worms ..... 5

Selbstgemachtes aus der Weihnachtswerkstatt im  
HAUS JOHANNES ..... 6

Neues vom Hohrodberg ..... 7

AZUBI-Tag 2022 im HEIMATHAUS ..... 8 - 9

Monatlicher Schwesternnachmittag im HEIMATHAUS ..... 10

Advent auf dem Wohnbereich Geronto  
im HAUS JOHANNES ..... 11

30-jähriges Jubiläum im SIMEONSTIFT in Hainburg ..... 12

**Nachruf** ..... 12

**Es sind viele Gaben,  
aber es ist ein Geist.**

**Spruch des  
Hessischen  
Diakonievereins  
aus 1. Korinther 12.4**

Für die diakonischen Aufgaben unseres Trägers und der Schwesternschaft sind wir für Ihre Spenden und Zuwendungen dankbar. Unser Träger ist berechtigt, für steuerliche Zwecke Bescheinigungen auszustellen.

**Unser Konto:**

**IBAN: DE75 5206 0410 0004 0003 90**

**BIC: GENODEF1EK1**

**Bank: Evangelische Bank eG**

**Impressum:**

**HDV gGmbH und**

**Hessischer Diakonieverein e.V.**

**Heimathaus der Schwesternschaft**

**und Zentralverwaltung**

**Freiligrathstraße 8**

**64285 Darmstadt**

**Tel.: 06151/601 1983**

**Fax.: 06151/601 1984**

**E-Mail:**

**tabea.buehler@hdv-darmstadt.de**

**Einrichtungen  
des HDV:**

**Die Seniorenpflegeheime finden Sie  
im Internet unter:  
[www.hdv-darmstadt.de](http://www.hdv-darmstadt.de)**

**Die HDV gemeinnützige GmbH  
(Trägerin der Einrichtungen)  
gehört mehrheitlich zum  
diakonischen Träger  
AGAPLESION gemeinnützige AG  
([www.agaplesion.de](http://www.agaplesion.de)).**

**Minderheitsgesellschafterin der  
oben genannten Gesellschaft  
ist die Förderstiftung  
Hessischer Diakonieverein.**

**Der Hessische Diakonieverein e.V. ist  
Träger der Schwesternschaft,  
der Diakonischen Fortbildung und  
der Grundstücke und Gebäude,  
die er zum Betrieb der diakonischen  
Einrichtungen verpachtet hat.**